



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fällt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

14. Wintermonat. H. Veneranda Jungfrau und Mart.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

360 H. Veneranda Jungf. und M.
ist zwar eng / aber dessen End laitet zu
Himmel.

Ube die Andacht.
Bette für die / so in einen geistlichen Stand
wöllen eingehen.

Gebett.

GOTT / der du uns mit jährlicher Begnadigung
deines Seeligen Beichtigers Stanislaus
verleyhe gnädiglich / daß wir dessen heiligen
cken nachfolgen / dessen Geburts-Tag wir
Durch 2c.

14. Wintermonat.

H. Veneranda Jungfrau und M.

Jetzt zwar seyt ihr traurig / aber ich will
zu euch komen / und euer Hertz wird sich
und dise Freud wird euch niemand nehmen
Joan. 16.

Als Feuer! der Göttlichen Lieb! war
heiligen Jungfrau so groß / daß es in
Herzen nicht kunte eingeschlossen
brache demnach auß / und wolte auch die
ge mit seinem Glanz erleuchten / und mit
Hiz entzünden. Difes nun zu verhindern
mühete sich Asclepiades der Pfleger / auff alle
liche Weiß: wolte Feuer mit Feuer dämpfen
er befohlen / man solle Venerandam in ein
lendem Del angefüllten Kessel setzen: aber das
der Jungfrauen entbranne noch hitziger / das
sie durch ihr Gedult des Tyrannen Feuer
gen / hat sie das ihrige in Bekehrung

Endlich da der Wütterich gesehen /
das Feuer seye zu schwach / hat er nach abgeschlag-
nem Haupt mit Blut gelöschet.

Betrachtung

Warumb in diesem Leben die Gottlose Glück /
die Fromme aber Unglück erfahren?

§. 1. Die Gottlosen leben offtermahl in diesem Le-
ben in Freud / und Überfluß aller Güter / und dieses
alles halber / dieweil der allweise Gott vor-
sich selbst / daß solche elende von ihren Sünden
abstehen / und also einmahl ewig verdammet
werden: weil aber auch solche nicht gar ohne etliche
Werklein leben / welche in dem anderen Leben
nicht mögen belohnet werden / also bezahlet sie ihne
der freigebige Gott mit überreicher Genießung
aller Güter. Zitteret / und wainet ihr / die ihr
solche unseelige Glückseligkeit habt / dann
Gott verhaltet sich mit euch / als wie ein Leib-
Arzt mit einem Krancken / umb dessen Leben schon ge-
hanckelt / er erlaubt ihme zu essen und trincken / noch
was ihne gelustet. Ihr seyet diejenige elende
Schlacht-Opffer / von welchen Minutius gesagt:
*Uicini ad supplicium laginantur, ut hostia ad
coronantur.* **Man mästet euch / wie das
Schlacht-Vieh / man krönet euch / daß ihr
Vollgeburter dem Teuffel in den Rache fahret.**
§. 2. Die Außgewählte aber werden in diesem Le-
ben wol durch die Hächel gezogen / dann Gott will
ihnen ihren frommen Wandel nicht in diesem Leben
entziehen / und sie mit Darreichung zeitlicher Güter
ewigen berauben. Erfreuet euch derothalben /
ihre

362 H. Veneranda Jungf. und M.
ihre Betrübte und Angefochtne / dann ewig
und Leyden eines der gewiffisten Vorzeichen
ihr in Ewigkeit werdet glückselig seyn. **W**
es auff das beste mit euch / dann wann er
Zeitliche / so vil / als ihr verlanget / abfolget
wurdet ihr euch / als die Kinder darinnen
und der himmlischen / wahren Güter vergesse
la, quæ nos hîc premunt, ad DEUM ire com
S. Greg. **Das Unglück treibt uns zu G**
fliehen.

S. 3. Es wird sich die Schaubühne be
wol bey den Frommen / als bey den Gottlo
stens verändern. Dife letzte bekleiden
son eines / der sich lustig stellet / aber alsd
an statt der Augenblücklichen Freud
Traur. Keyd anzutragen wissen. Die G
haben einen armen elenden / und verlaß
schen müssen vertreten / aber seyet getro
wird euch mit unauffhörlichen Freuden
fen. **W**isset / ihr Christen / **G**ott hat mit
Himmel / noch zwey Höllen gebauet / g
es seyn / hie oder dorten. Vicibus dispo
nunc illi lætantur, nos afflictamur; luger
dam ethnici gaudent, ut cum ipsi lugere
gaudeamus. Tertull. **G**ott macht es
mit den Menschen. **A**njergo erfreuen
Unglaubige (verstehe auch andere
den es wolergehet) wir aber leyden
gung; last uns aber solches gedultig
auff daß; wann sie anfangen geplagt
den / wir anfangen uns zu erfreuen.

Gedult.

Bette für die Betrübte.

Gebett.

Wir bitten dich / O Gott / daß uns dein H.
Jungfrau und Martyrin Veneranda bey dir
Vergeltung erlange / als welche dir allezeit ist an-
wesend gewesen / so wol umb Verdienst willen ihrer
Gerechtigkeit / als umb beständige Bekandnuß willen
ihrer Stärke Durch ic.

15. Wintermonat.

H. Maclovtus Bischoff.

Der Art ist schon an dem Baum angesetzt / dann ein
ander Baum / der nicht gute Frucht bringet / wird
ausgehauen / und in das Feuer geworffen wer-
den. Matth. 3.

Als der H. Maclovius noch ein Kind / bey dem
Meer spilete / ist er / da des Meers anlauffen
sich begeben / aldorten entschlaffen / aber die
Wasserwellen haben den Erdschollen / auff wel-
chem er gelegen / in die Höhe erhebt / und ihne als
schicklich gewieget / oder als ein Kind der Göttli-
chen Vorsichtigkeit bewahret : nachdem er solcher
Gefahr entgangen / hat er sich in einen geistlichen
Stand begeben. Als er einmahls auff dem weis-
sen Meer ware / hat ihme Gott einen Wallfisch
von ungeheurer größe zu geschickt / auff dessen Rücken
er die H. Mess gehalten. Ein anders mal /
da er sich in die Einöde begeben wolte / hat ihme
Christus selbst / dahin zu führen / einen Schiff-
mann abgegeben.

Bez